

## MOIN - MOIN - DANCE

(980505)

Am Samstag, d. 08.08.98, fand der diesjährige Moin-Moin-Dance der Dancing Northstars statt. Wie auch in den vergangenen Jahren fand sich dieses Jahr eine gute Anzahl Bembel Swingers in der Basisstation bei Wolf und Lucille in Treia ein.



Die ersten Tänzer trafen schon am Donnerstag ein. Sie konnten die betrübliche Feststellung machen, daß das Wetter besch... ist. Dafür entschädigte Lucilles Erbseneintopf mit Würstchen.

Nachdem jeder sein Nachtlager hergerichtet hatte und man sich allgemein akklimatisierte, wurde der Abend bei wahlweise hellem oder dunklem „Flens“ oder diverser andere alkoholischer und nicht-alkoholischer Getränke verbracht. Einige Beteiligten **erzählten** aus ihrer Jugendzeit, andere wiederum **sprachen** wie in ihrer frühesten Kindheit, nur mit dem Unterschied, daß es da noch keinen Wein zu trinken gab.

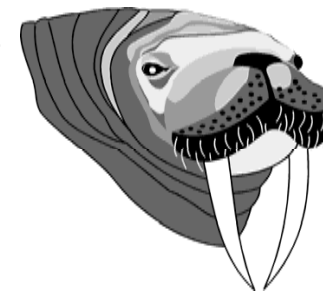
Noch vor Mitternacht waren die Helden müde, und man/frau begab sich zur Nachtruhe.

Nach dem Frühstück am Freitagmorgen ging es mit den Fahrzeugen nach Husum, denn dort waren die „Hafentage“. Nach längerer aber letztlich doch erfolgreicher Parkplatzsuche ging es dann über das Fest und durch die Altstadt. Auch den heiß ersehnten frischen Fisch bekamen wir hier endlich zu essen.

Nach weiteren diversen Einkäufen und Erledigungen ging es auf den Heimweg. Hier testete Frank insbesondere den Wendekreis seines Wohnmobils, sowie das noch vorhandene Vokabular an Flüchen und Schimpfwörtern.

Im Laufe des nachmittags trafen auch die restlichen Tänzer bei Wolf und Lucille in Treia ein, so daß sich im und um das Haus nun folgende „Bembels“ gruppierten:

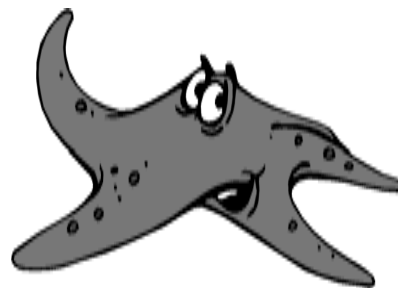
Lucille, Wolf, Christa und Mareike, Roswitha, Jürgen und Sven, Andre', Andreas und Angie, Lore, Frank, Conny und Christian, Astrid und Volker sowie Sabine und Jürgen Boche.



Das Sonnen oder Schwimmengehen war nun endgültig abgeschlossen. Dafür spielten sechs Unentwegte auf der Wiese hinter dem Haus Fußball. Sie merkten es am späten Abend und insbesondere am nächsten Morgen an ihren schmerzenden Knochen.

Abends ging es zum Clubabend der Dancing Northstars.

In drei PKW's fuhren Wolf, Jürgen H., Andre, Andreas, Angie, Lore, Frank, Conny, Christian, Astrid, Jürgen B. und Volker nach Grundhof.



Was sich zwischen halb acht und acht Uhr in und um Grundhof abspielte, kann man mit Worten kaum beschreiben. Normalerweise kennt man solche Situationen nur aus amerikanischen Filmkomödien und man sagt sich:

„So was gibt's doch gar nicht!“

Von wegen. Hätte jemand im

Hubschrauber die ganze Sache von oben aus der Luft her angesehen, er wäre vermutlich vor Lachen abgestürzt.

Ich will hier versuchen, das Geschehen in zeitlicher Reihenfolge und mit Hilfe einer Skizze darzustellen. Ich weiß nicht, ob es mir gelingt.

**A:** 19.27 Uhr:

Volker, Andreas und Jürgen B. treffen mit ihren drei PKW in dieser Reihenfolge aus Richtung Sörup kommend in Grundhof ein.

**B:** 19.29 Uhr:

Volker, Andreas und Jürgen B. verlassen mit ihren drei PKW in dieser Reihenfolge Grundhof am entgegengesetzten Ende in Richtung Langballig - nachdem der Tanzplatz nicht gefunden wurde.

**C:** 19.32 Uhr:

An der 3 km entfernten Einmündung auf die B 199 wenden die drei Fahrer mit ihren PKW und fahren nach Grundhof zurück (in beschriebener Reihenfolge).

**D:** 19.35 Uhr:

Volker, Andreas und Jürgen B. erreichen mit ihren drei PKW Grundhof natürlich in dieser Reihenfolge, diesmal aber aus Richtung Langballig kommend. Vor dem Bürgerhaus bleiben sie stehen. Dort will Wolf (der eigentlich als „einheimischer“ Wegweiser mitgefahren war) nach dem richtigen Weg fragen. Als Wolf aussteigen wollte, sieht Jürgen B. ein Auto, welches hupte. Jürgen B. denkt, es handelt sich um einen Square Dancer, winkt den andern und rast hinterher. Die anderen versuchen zu folgen.

**E:** 19.37 Uhr:

Jürgen B., Volker und Andreas treffen mit ihren drei PKW in dieser Reihenfolge wieder an der Einmündung zur B 199 (3 km weiter aber diesmal 1 Minute früher - der Square Dancer ist so schnell gefahren) ein. Der Square Dancer ist weg oder er war gar keiner. Alle drei PKW drehen und fahren den nun bekannten Weg zurück nach Grundhof.

**F:** 19.40 Uhr:

Jürgen B., Volker und Andreas treffen mit ihren drei PKW in dieser Reihenfolge wieder in Grundhof ein. Während Jürgen B. denkt, den Ort nochmals der Länge nach zu durchqueren, halten Volker und Andreas vor besagtem Bürgerhaus. Sie kommen jetzt allerdings auf die Idee, per Handy (ein Glück, daß es die gibt!) bei Lucille in Treia nach dem genauen Tanzplatz zu fragen.

**G:** 19.44 Uhr:

Volker und Andreas versuchen mit ihren PKW in dieser Reihenfolge über eine von Grundhof abgehende Seitenstraße den Tanzplatz „Hattlund“ zu finden. Jürgen B. bleibt verschollen!

**H:** 19.47 Uhr:

Kurz bevor Volker und Andreas mit ihren zwei (!) PKW in dieser Reihenfolge über die Seitenstraße wieder auf die B 199 stoßen, begegnet ihnen Jürgen B. mit seinem PKW. Großes Gelächter!!

**J:** 19.48 Uhr:

Volker steht mit seinem PKW an der Einmündung zur B 199. Andreas ist mit seinem PKW verschwunden! Man beschließt, nach rechts auf die B 199 einzubiegen, da man sich daran erinnert, daß Hattlund in der Nähe des letztjährigen Tanzplatzes des Specials gelegen war. Und dieser wurde gerade von der Abendsonne angestrahlt (Scheersberg).

**K:** 19.53 Uhr:

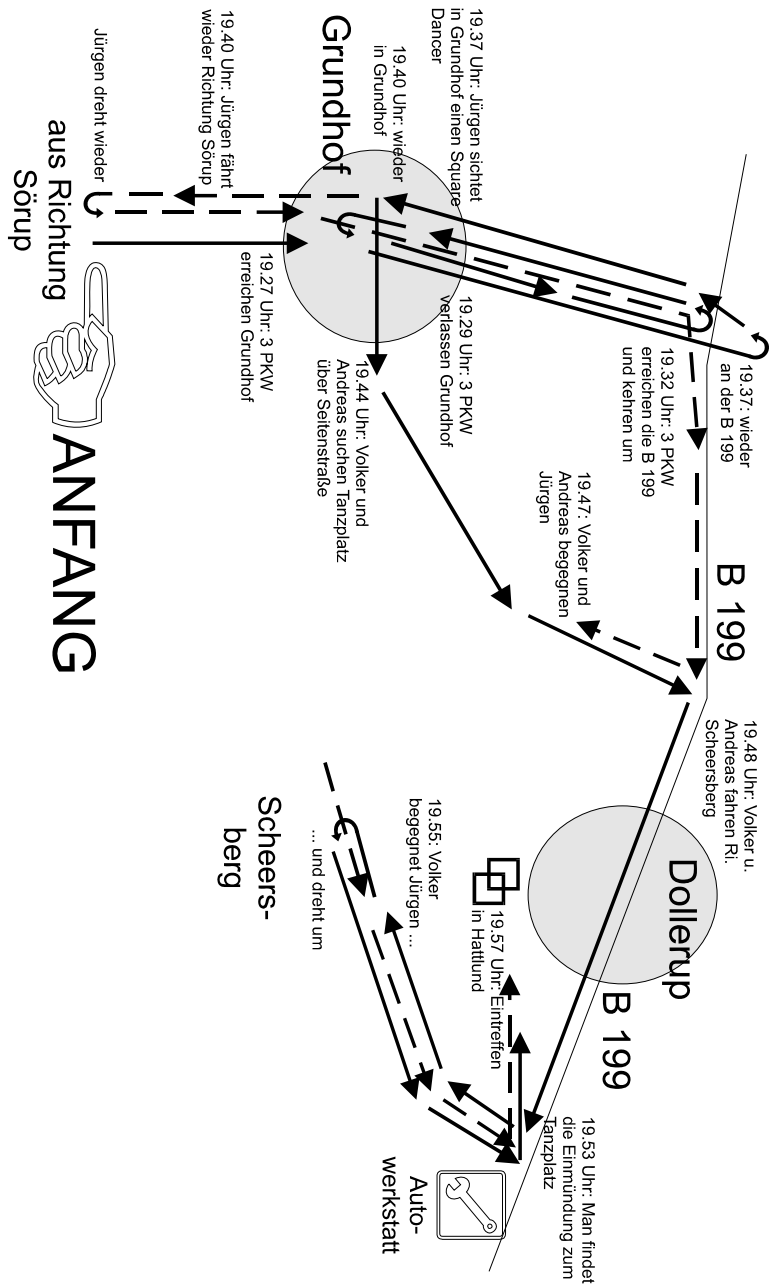
Auf der B 199 ortet man nun die an der Einmündung nach Hattlund gelegene Autohandlung und biegt hoffnungsvoll nach rechts ab. Den Tanzplatz für den Clubabend finden wir nicht aber wir fahren Richtung Scheersberg, wo letztes Jahr das Special stattfand. Immerhin!!

**L:** 19.55 Uhr:

Auf der kleinen Straße nach Scheersberg begegnet Volker mit seinem PKW Jürgen B. und Andreas mit ihren PKW (in dieser Reihenfolge). Noch größeres Gelächter!! Man entschließt umgehend, zu drehen und zurückzufahren, da man die kleine Einmündung nach Hattlund übersehen hat.

**M:** 19.57 Uhr:

Volker trifft mit seinem PKW, nachdem er als erster in Treia losgefahren ist, als letzter in Hattlund ein und parkt hinter den PKW von Jürgen B. und Andreas, die - in dieser Reihenfolge - schon am Aus-laden ihrer Square Dance Klamotten sind.

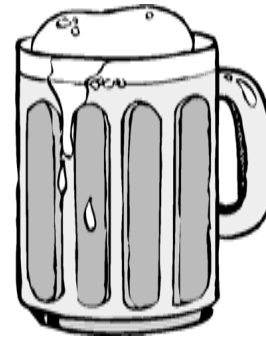


Nun, nachdem alles säuberlich niedergeschrieben und skizziert ist, sollten wir den Mantel der Verschwiegenheit über diese Angelegenheit decken.

Der Clubabend war wie üblich sehr stimmungsvoll. Wir haben alle unseren Spaß gehabt zu den Calls von Gesa, Sven Hesse und unserer „Bachstelze“. Während der Announcements übergab Wolf im Namen aller Bembel Swingers einen 1-Liter-Bembel als Dauerbanner an den Präsidenten der Dancing Northstars, Harald. Der Bembel war selbstverständlich gefüllt mit Apfelwein.



Da wir mit über einem Square beim Clubabend der Dancing Northstars aufgetaucht sind, konnten wir wieder ein Banner dieses Clubs mit nach Hause nehmen.

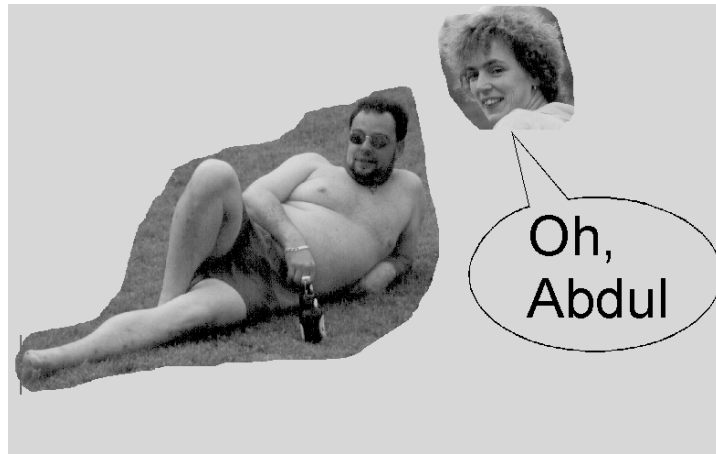


Nach dem Clubabend ging es sofort zurück nach Treia, da die dort verbliebenen Clubmitglieder einige Platten belegte Brötchen vorbereiten wollten. Als wir dort ankamen, war von unseren guten Geistern das reinste Schlemmerland aufgebaut worden. Und Stimmen wie „wer soll das alles essen?“ verstummten eine halbe Stunde später ganz schnell. Es blieb kein Krümel mehr übrig aber alle waren knüppeldicke satt. Unser Dank dafür gilt Lucille, Christa, Roswitha

und Sabine Boche, die in Sven Hufenbach noch einen männlichen „Zuträger“ hatten.

Der restliche Abend verging in fröhlicher Runde. Die Wohnstube von Richerts war gut gefüllt und die Gläser und Flaschen der Beteiligten ebenfalls.

Der Samstagmorgen war zunächst von diversen Verpflegungsfahrten bestimmt, ein Einkauf im Großmarkt in Schleswig war angesagt, denn die hungrigen Mäuler mußten ja gestopft werden.



Für den Rest des Tages war faulenzten und relaxen angesagt. Wir mußten ja schließlich Kraft tanken für den „Moin-Moin-Dance“. Außerdem sollte ja am frühen Nachmittag noch gegrillt werden.

Dies wurde dann auch in die Tat umgesetzt. Wolf baute seinen Schwenkgrill auf. Noch nie hatten wir erlebt, daß die Grillkohle, bedingt durch den starken Wind, so schnell durchgeglüht war. So konnten die Schwenksteaks, Bratwürstchen, Schweinebäuche usw. schnell auf den Grill gelegt und ebenso schnell fertiggegrillt werden.

Anschließend warfen sich fast alle Beteiligten in die Tanzklamotten, denn der Moin-Moin-Dance stand an. Diesmal gab es glücklicherweise keine Probleme, den Tanzort zu finden.

Sven Hesse und Gesa Mühlbrandt-Naue führten souverän durch das Programm, und jeder hatte seinen Spaß an der Veranstaltung. Insbesondere das Treffen vieler „alter Freunde“ machte Laune.

Leider waren nur etwas über 100 Gäste gekommen. Auch der Anreiz einer Country Band zur After Party lockte nicht noch mehr Tänzer nach Sörup. So konnten die Dancing Northstars eine gewisse Enttäuschung nicht verbergen. Trotzdem ein Kompliment von unserer Seite an die Veranstalter und alle Helfer. Uns hat es sehr gut gefallen.

Wir freuen uns darauf, einige der Dancing Northstars wieder im Oktober begrüßen zu können, denn sie kommen ja wieder zum "Crazy Apple Dance", zumal Gesa ja als Callerin auf dem Programm steht.



Wieder in Treia eingetroffen, wurde noch eine ganze Weile geklönt, denn der Abend war mit der After Party der Northstars noch nicht zu Ende. Ich glaube, diesmal schreiben zu können, daß Wolf, Lucille und Christa keine 3 Kreuze machen mußten, als wir wieder nach Hause gefahren sind. Es lief doch alles in sehr geordneten Bahnen ab. Die allabendlichen Sessions fielen recht manierlich aus.

Im Laufe des Sonntagvormittags machte sich der Großteil unserer Tänzer wieder auf den Heimweg. Familie Otto, Jürgen und Sabine blieben noch länger im Norden. Jürgen callte ja eine Woche später in Dellstedt bei einem Special und unsere Ottos hatten auch noch zwei Wochen Urlaubsaufenthalt in Eckernförde vor sich.

Selbstverständlich blieben auch noch Wolf, Lucille, Christa und Mareike einige Wochen in Treia, um ihr Häuschen nun alleine genießen zu können.

Die Rückfahrt der Kurzurlauber verlief weniger störungsfrei als die Hinfahrt. Durch einige Unfälle kam es doch zu größeren Staus. Wir mußten allein vier Unfälle passieren, hatten aber wohl immer das Glück, relativ weit vorne im Stau gestanden zu haben.

Bei einem der Unfälle, in Höhe Hannover, wurden 2 Motorradfahrer schwer verletzt. Dies führte anschließend sogar zu einer Vollsperrung in Richtung Süden.

Wenn man diese Unfälle sieht, hat man automatisch das Risiko vor Augen, daß mit einer solchen Autobahnfahrt (über ca. 650 km) verbunden ist, und man stellt sich die Frage, ob es das wert sein soll.

Aber was wäre unser Square Dance ohne das Traveln ??

Also sollte man möglichst defensiv zur Sache gehen, um das Eigenrisiko so weit als möglich zu minimieren. Das bedeutet: Augen auf und vor allem Abstand halten !!!  
Damit hat man die größte Chance, heil am Zielort anzukommen.



Unsere „Nordlichter“ in Sörup beim „Moin-Moin-Dance“:

**obere Reihe von links nach rechts:**

André Fay, Andreas Kulle, Wolf Richert, Jürgen Boche, Sabine Boche, Lucille Rehmke-Richert, Lore Otto, Christian Otto, Angie Dressler, Roswitha Hufenbach, Volker Granat

**untere Reihe von links nach rechts:**

Conny Otto, Jürgen Hufenbach, Astrid Granat, Frank Otto

Bericht von Volker Granat

Aus „Bembel Gebabbel“ September/Oktober 1998